

## Flüchtlingshilfe konkret – Lehrprojekt zum ehrenamtlichen Engagement (Service Learning)

### Service Learning ...

... ist ein Konzept, das vor allem im angelsächsischen Raum, aber inzwischen auch an vielen deutschen Hochschulen erfolgreich praktiziert wird. Das Ziel ist, hochschulspezifisches Fachwissen an gesellschaftlich relevante Handlungsfelder anzubinden und so mehr Praxisrelevanz, Handlungsbezug und Verständnistiefe im Studium zu erzielen. Auf Basis von akademischem Fachwissen konzipieren und erproben Studierende Praxisprojekte, die sich an einem realen Bedarf ausrichten. Die Studierenden erfahren, welche Mitwirkungsmöglichkeiten sie haben und wie sie sich aktiv zivilgesellschaftlich einbringen können.

Seit 2007 gewinnt Service Learning (SL) an deutschen Universitäten kontinuierlich an Bedeutung. Über 30 Hochschulen haben sich bereits im „Hochschulnetzwerk: Bildung durch Verantwortung“ zusammen geschlossen. Auch im Ersten Engagementbericht der Bundesregierung (2012) wird Service Learning als wichtiger Motor für ehrenamtliches Engagement genannt.



### Zentrale Prinzipien

SL bezieht sich auf einen realen und konkreten **Bedarf** und die Arbeit der Studierenden ist praxisrelevant.

Die Studierenden tragen die **Verantwortung** und konzipieren eigenständig Projektideen.

Durch regelmäßige **Reflexion** wird Erfahrungslernen und eine stetige Weiterentwicklung ermöglicht.

### Inhaltlicher Schwerpunkt

Die Einsatzmöglichkeiten für Service-Learning decken die gesamte Bandbreite ehrenamtlichen Engagements ab wie etwa Umwelt, Kultur oder Bildung. Das aktuelle Seminar hat seinen Schwerpunkt im Bereich der Flüchtlingshilfe. Gemeinsam mit lokal vernetzten Organisationen wie „Flüchtlinge Willkommen in Düsseldorf“ oder der Diakonie finden die Studierenden Anknüpfungspunkte und entwickeln Projektideen für die Region. Dabei sollen sie einerseits an sozialwissenschaftliches Wissen anknüpfen und andererseits professionelle Handlungskompetenzen in potentiellen Berufsfeldern erwerben. Die Projekte können sich in den Bereichen interkulturelle Integration, Bildung, Fundraising oder Öffentlichkeitsarbeit bewegen. Im Seminar werden die Studierenden in interkultureller Kompetenz geschult und erhalten fachlich fundierten Input zu Themen wie Asylrecht oder Ursachen und Hintergründe von Flucht.

### Wie gestaltet sich das Service-Learning-Seminar konkret?

Die Studierenden werden im ersten Semester in einem Seminarsetting inhaltlich vorbereitet und in die Projektarbeit eingeführt. So sollen sie befähigt werden, selbst Projekte zu entwickeln und diese im zweiten Semester in der Praxis zu erproben. Dabei erhalten sie Coachings und regelmäßige Gelegenheiten für Beratung und Reflexionen, bspw. durch Peer-Reviews. Die Projektarbeit erfolgt zudem in engem Austausch mit den Kooperationspartnern.

### Alle profitieren

#### Die Studierenden

... erwerben Schlüsselkompetenzen und können sich sowohl akademisch als auch sozial, persönlich und beruflich weiter entwickeln.

#### Die Kooperationspartner

... erhalten fundierte Unterstützung durch die Studierenden und können das Engagement nachhaltig integrieren.

#### Die Universität

... kann sich zivilgesellschaftlich positionieren und stärker mit dem Sozialraum vernetzen.

### Weiterlesen:

- Altenschmidt, K./Miller, J. (2010): Service Learning in der Hochschuldidaktik. In: Auferkorte-Michaelis, N./Ladwig, A./Stahr, I. (Hrsg.): *Hochschuldidaktik für die Lehrpraxis. Interaktion und Innovation für Studium und Lehre an der Hochschule.* (S. 68-79). Opladen
- Hochschulnetzwerk: [www.bildung-durch-verantwortung.de](http://www.bildung-durch-verantwortung.de)